

Strandgut.

Novelle von J. von Brun Barnow. (Vorflehung.)

Wie er, war auch sie. Ober ob sie wirklich glaubte, daß er sie nicht in ihren häßlichen Kleibern, den feinen Manieren...

Was nur die Dänen im Dorfe lagen würden, wenn er auf die Feine Dame zeigte und sagte: „Seht, da geht die Strandwaite, die ihr immer so schön angelesen, weil sie hübscher war wie ihr und mit ihren englebigen Händchen...

„Kopfschütteln, enttäuscht blickte er ihr nach. Sie schaute sich, vielleicht traf er den richtigen Grund ihres Fremden...

„Das kommt von der Gießelst,“ neckte ihr Bruder, ein junger Hularen-Offizier. „Hoffahrt muß sein Leben.“

„Ja,“ stimmte ihr liebhaft Geheimniß von Saldow bei, „mein Vorjahr ging auch darauf hin, daß wir die Strandpromenade unterlassen und Station in der Gießelste machen.“

„Da geht ja das seltsame Paar!“ rief die junge Baronin. „Oben Sie schon gehört,“ warbte sie sich an Graf Fabrice, „daß er sich erst ganz kurz vor mir mit ihr verlobt und sie noch gar nicht verheiratet sind?“

„Nun, Mania, ich finde, in einem Waderoot hat man nicht weiter zu thun, als seine Fingerringe über die Wadergasse zu befriedigen!“ lachte die Tochter.

„Das finde ich auch!“ stimmte ihr Bruder bei, welcher bereits verschiedene Male der Braut des Heberers Fensterpromenaden gemacht. „Ich habe sogar Luft, mich dem Heber bei Gelegenheit vorzustellen.“

„Da gebe ich Ihnen Recht, gnädigste Frau,“ erwiderte der Legationsrath. „Eine gewisse Vorlicht ist sicherlich am Platz. Jedoch haben derartige, außer unserm Kreise geschlossene Bekanntschaften das Gute, sie sind wie die Eingangsfliegen, wenn wir sie nicht falkipiren wollen, und über-

leben kann eine Saison. Ich muß mich aber hier den Herrschaften empfehlen,“ sagte er hinzu. „Ich habe für diesen Morgen noch eine Verabredung mit Signor Campella getroffen, der mich am Herrensbad erwartet.“

„Bitte, empfehlen Sie uns ihm,“ sagte mit einem klüchtigen Grinsen die junge Baronin, „und erinnern Sie ihn an die verabredete Partie für diesen Nachmittag.“

„Es wird wohl dieser Erinnerung kaum bedürfen,“ scherzte der Graf, schüttelte sich mit dem jungen Baron die Hand und wandte seine Schritte dem Herrensbad zu.

Er war noch nicht weit gekommen, als er den Saum eines weißen Kleides schimmern und sich plötzlich Mona gegenüber sah. Sie lag im hohen Dünengebüsch und richtete sich, als er nur den Abgang hin, wie elektrifiziert empor.

„Kennen Sie mich nicht mehr?“ fragte sie mit ihrem weichen, süßigen Stimme, aus der dann aller Stolz dahin schmolz. „Ich bin ja das arme, arme Strandgut!“

„Wieber wollte das verträglichste Blut nicht in ihr Gesicht und sie erwiderte mit niedergeschlagenen Blicken und unsicherer Stimme: „So wissen Sie, Herr Graf, mit welcher Absicht ich damals die Insel verließen?“

„Ja, ich kannte sie,“ gab er zu, „und —“

„Und verurtheilten mich deshalb,“ fiel sie ihm, als er zögerte, schmerzlich erregt ins Wort.

„Ja,“ sagte sie leise, un sicher, „ich bin es!“ Er hatte auf der Lippe, zu fragen: „und glücklich?“ Aber er sah auf ihr tiefgelobtes Gesicht und verwarf diese Frage sofort als eine banale Redensart und sagte nur, um etwas zu sagen: „Adon lange?“

„Mein, erst seit Kurzem. Ich war bis vor einigen Monaten in einer Erziehungsanstalt, um mich zur Lehrerin auszubilden. Das anhaltende Studiren aber griff meine Gesundheit an. Vielleicht hatte ich zu viel nachgeholt; auch war ich des ersten Lernens ungewohnt. Als mein Wohlthäter, ich meine, mein Verlobter, mich besuchte, fand er mich krank. Er nahm mich aus der Pension und machte mir einen Heirathsantrag. Er war so gut zu mir, ich hatte ihn so viel, so sehr viel zu danken, es erdrückte mich fast — da wurde ich seine Braut.“

(Vorflehung folgt.)

Deutscher Reichstag.

26. Sitzung. Nachm. 1 Uhr.

Am Tische des Bundesrats: Reichskanzler Fürst Sotenhofe, Staatssekretär v. Puffenberger.

Das Haus wendet sich zur ersten Beratung des von den Sozialdemokraten eingebrachten Gesetzentwurfes, wodurch der Distriktparagraph für Elsaß-Lothringen aufgehoben werden soll. Mit dieser Beratung wird die zweite der elsass-lothringischen Abgeordneten, dessen Gegenstand betreffend, verbunden.

Abg. Bebel weist in seiner Begründung des erstverlesenen Antrags darauf hin, daß seit der Annexion bereits 24 Jahre verfloßen sind, ohne daß man sich hätte entschließen können, den Elsaß-Lothringern die von Frankreich überlassene Selbstverwaltung zu gewähren. Warum sollte man sie unter eine Verwaltungsabtheilung stellen, wie sie loth in der ganzen Welt nicht zum zweiten Male vorkomme. Die Krone dieses Ausnahmestandes sei der berüchtigte Distriktparagraph, der dem Staatshalter außerordentliche Ansehen verleihe, die Ehren und Hufe der Bevölkerung bedingungslos in seine Hände gäbe.

Der Reichstag verhandelt über die Annahme von den wiedererwählten Wählern gebildeten, denen im freien deutschen Reiches wieder sein würde als in der fremden Herrschaft. Reiches zitiert ausführlich die Reden von 1871 und den Kommissionsbericht über das Annexionsgesetz. Selbstverwaltung und freiwirtschaftliche Erziehung ist verprochen worden, vom Reichskanzler Fürsten Bischoff selbst. Es ist aber ganz anders gekommen, und nicht durch die Schuld der elsass-lothringischen Bevölkerung. Die Distrikte bestreute noch heute, 24 Jahre nach der Verfassung und Verwaltung von Elsaß-Lothringen in seinem jetzigen Zustande nach übergegangen. Danach kann der Staatshalter bei Gefahr für die öffentliche Sicherheit alle Maßregeln treffen, welche ihm erforderlich erscheinen und in dem Falle des Belagerungszustandes angewendet werden; er kann auch die Truppen der Reichslande requiriren. Damit ist die ganze soziale Existenz der Bevölkerung in die Hand eines Einzelnen gegeben, und der freie Willkür hat das Recht, alle in der Verfassung für die öffentliche Sicherheit festgesetzten Rechte zu entziehen. Warum sollte man die Wähler betören, sich davon, welches „Mittel“ heißen und in Weg erscheinen sollte, schon im Voraus, die überhaupt die erste Nummer erdienen war. Sonderbar, daß viele dieser Betörte sich vor den Reichstagswahlen ergriffen. 1871 wurden zwei hunderttausend Wähler betrogen, obwohl sie nicht einmal protestirt waren. Dieses Schicksal hat auch elsass-lothringische Wähler betroffen, als ihnen der Eintritt nach Elsaß-Lothringen unterlag wurde.

Reichskanzler Fürst Sotenhofe: Der Reichstag wird wohl nicht annehmen, daß ich die neun Jahre meiner Anwesenheit ein Trauer der Reichslande gewesen wäre. Der Staatssekretär wird auf die Einzelheiten antworten. Der sog. Distriktparagraph hat heute nur noch eine theoretische Bedeutung. (Wiederbrüll und Lachen bei den Sozialdemokraten.) Er ist während meiner Amtszeit überhaupt nur zweimal angewendet worden: die Bevölkerung hat sich daran gewöhnt, den jetzigen Zustand als einen dauernden anzusehen. Biele sind auch von den jetzigen guten Deutschen, und im Allgemeinen ist die Bevölkerung von Elsaß-Lothringen ein arbeitames, treues, Gutes und Religion ergebendes Volk. Trotzdem halte ich es nicht für ratsam, den sog.

Distriktparagraphen jetzt aufzuheben. Die Regierung von Elsaß-Lothringen bedarf einer gewissen Sicherheit, nicht gegenüber der Bevölkerung, sondern gegenüber auswärtigen Agitationen. (Zustimmung.) Ich habe beobachtet, daß die französische Regierung zu allen Zeiten in der Absicht war, die elsass-lothringischen Verhältnisse in ein Lager zu werfen, das in Frankreich selbst politische Wunden in den Gebirgen trennen können, das Elsaß-Lothringern wieder mit Frankreich verknüpft werden müßte.

Abg. Gumbert (Lücker): Das ist eine junge Distrikur noch im neuen Elsaß-Lothringen besteht, können nicht gegenüber der Bevölkerung, sondern gegenüber auswärtigen Agitationen. (Zustimmung.) Ich habe beobachtet, daß die französische Regierung zu allen Zeiten in der Absicht war, die elsass-lothringischen Verhältnisse in ein Lager zu werfen, das in Frankreich selbst politische Wunden in den Gebirgen trennen können, das Elsaß-Lothringern wieder mit Frankreich verknüpft werden müßte.

Abg. Gumbert (Lücker): Das ist eine junge Distrikur noch im neuen Elsaß-Lothringen besteht, können nicht gegenüber der Bevölkerung, sondern gegenüber auswärtigen Agitationen. (Zustimmung.) Ich habe beobachtet, daß die französische Regierung zu allen Zeiten in der Absicht war, die elsass-lothringischen Verhältnisse in ein Lager zu werfen, das in Frankreich selbst politische Wunden in den Gebirgen trennen können, das Elsaß-Lothringern wieder mit Frankreich verknüpft werden müßte.

Abg. Gumbert (Lücker): Das ist eine junge Distrikur noch im neuen Elsaß-Lothringen besteht, können nicht gegenüber der Bevölkerung, sondern gegenüber auswärtigen Agitationen. (Zustimmung.) Ich habe beobachtet, daß die französische Regierung zu allen Zeiten in der Absicht war, die elsass-lothringischen Verhältnisse in ein Lager zu werfen, das in Frankreich selbst politische Wunden in den Gebirgen trennen können, das Elsaß-Lothringern wieder mit Frankreich verknüpft werden müßte.

Abg. Gumbert (Lücker): Das ist eine junge Distrikur noch im neuen Elsaß-Lothringen besteht, können nicht gegenüber der Bevölkerung, sondern gegenüber auswärtigen Agitationen. (Zustimmung.) Ich habe beobachtet, daß die französische Regierung zu allen Zeiten in der Absicht war, die elsass-lothringischen Verhältnisse in ein Lager zu werfen, das in Frankreich selbst politische Wunden in den Gebirgen trennen können, das Elsaß-Lothringern wieder mit Frankreich verknüpft werden müßte.

Abg. Gumbert (Lücker): Das ist eine junge Distrikur noch im neuen Elsaß-Lothringen besteht, können nicht gegenüber der Bevölkerung, sondern gegenüber auswärtigen Agitationen. (Zustimmung.) Ich habe beobachtet, daß die französische Regierung zu allen Zeiten in der Absicht war, die elsass-lothringischen Verhältnisse in ein Lager zu werfen, das in Frankreich selbst politische Wunden in den Gebirgen trennen können, das Elsaß-Lothringern wieder mit Frankreich verknüpft werden müßte.

Abg. Gumbert (Lücker): Das ist eine junge Distrikur noch im neuen Elsaß-Lothringen besteht, können nicht gegenüber der Bevölkerung, sondern gegenüber auswärtigen Agitationen. (Zustimmung.) Ich habe beobachtet, daß die französische Regierung zu allen Zeiten in der Absicht war, die elsass-lothringischen Verhältnisse in ein Lager zu werfen, das in Frankreich selbst politische Wunden in den Gebirgen trennen können, das Elsaß-Lothringern wieder mit Frankreich verknüpft werden müßte.

Abg. Gumbert (Lücker): Das ist eine junge Distrikur noch im neuen Elsaß-Lothringen besteht, können nicht gegenüber der Bevölkerung, sondern gegenüber auswärtigen Agitationen. (Zustimmung.) Ich habe beobachtet, daß die französische Regierung zu allen Zeiten in der Absicht war, die elsass-lothringischen Verhältnisse in ein Lager zu werfen, das in Frankreich selbst politische Wunden in den Gebirgen trennen können, das Elsaß-Lothringern wieder mit Frankreich verknüpft werden müßte.

Abg. Gumbert (Lücker): Das ist eine junge Distrikur noch im neuen Elsaß-Lothringen besteht, können nicht gegenüber der Bevölkerung, sondern gegenüber auswärtigen Agitationen. (Zustimmung.) Ich habe beobachtet, daß die französische Regierung zu allen Zeiten in der Absicht war, die elsass-lothringischen Verhältnisse in ein Lager zu werfen, das in Frankreich selbst politische Wunden in den Gebirgen trennen können, das Elsaß-Lothringern wieder mit Frankreich verknüpft werden müßte.

Abg. Gumbert (Lücker): Das ist eine junge Distrikur noch im neuen Elsaß-Lothringen besteht, können nicht gegenüber der Bevölkerung, sondern gegenüber auswärtigen Agitationen. (Zustimmung.) Ich habe beobachtet, daß die französische Regierung zu allen Zeiten in der Absicht war, die elsass-lothringischen Verhältnisse in ein Lager zu werfen, das in Frankreich selbst politische Wunden in den Gebirgen trennen können, das Elsaß-Lothringern wieder mit Frankreich verknüpft werden müßte.

ABFÜHRENDE THEE CHAMBERLAIN

Dieser, ausschliesslich aus Blättern und Blüthen zusammengesetzter Thee ist ein sicheres Abführmittel, dessen sehr angenehmer Geschmack und sanfte Wirkungsweise keinerlei Ermüdung verursacht und welcher selbst den verworsten Personen und den zartesten Constitutionen conveint. Sein Gebrauch erfordert keinerlei Aenderung in der Lebensweise oder in der Diät. Er ist das angenehmste und das beste aller Abführmittel. DIE SCHACHTEL 2 MARK. — ZU HABEN IN ALLEN APOTHEKEN.



Miniatur-Plakat-Säulen!

Wir beabsichtigen in der nächsten Zeit in den grösseren Hôtels, Gasthöfen, Cafés, Restaurants etc. eine Anzahl **Miniatur-Plakat-Säulen** aufzustellen, welche den Rauchern als Cigarrenabschneider mit zwei schwedischen Zündholzbehältern als Sammelapparat für Cigarrenspitzen zu wohlthätigen Zwecken dienen sollen. Diese in ächt Nickelmetall elegant ausgeführte **Inseratensäule** von 35 cm Höhe und 23 cm Umfang bildet eine Tafelzieder ersten Ranges. Obgleich nur eine beschränkte Anzahl Inserate auf diesen Miniatur-Plakat-Säulen Platz finden können, haben wir doch die **Inseraten-Preise** erstaunlich **billig** gestellt, nämlich

ein Inseraten-Feld pro Säule und pro Jahr à Mk. 1,—.

Wir glauben uns einer weiteren Anpreisung der geradezu einzig dastehenden **Vorteile** dieses neuesten aller Reklamemittel enthalten zu können, indem dieselben von selbst Jedermann in die Augen springen. Da der verfügbare Raum ein beschränkter ist und aller Wahrscheinlichkeit nach sehr bald besetzt sein dürfte, so erbitten wir uns event. **Inseraten-Aufträge** möglichst bald zukommen zu lassen.

Ein Original dieser Miniatur-Plakat-Säulen ist in unserer Haupt-Expedition Grosse Ulrichstrasse 37 ausgestellt.

Die Expedition des „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“.

Streit mit den Nachbarn

Beschwerden bei der Polizei

vermeidet man, wenn man bei Gasmotoren, Petrosummotoren und Dampfmaschinen

Patricks Patent-Schalldämpfer

anbringt, der das Auspuff-Geräusch vollständig und unter Garantie beseitigt.

Beglaubigte Zeugnisse von Motoren-Besitzern liegen vor.

Frankfurter Metall-Werk J. Patrick,

Frankfurt a. M.

Patent-Inhaber u. alleinige Fabrikanten.

Das vornehmste Folgenkriterium ist die **Preis 3 Mark** für ein **Universales Konservationsmittel** für **Wurstwaren**.

Frankfurter Braten, der durch dieses Mittel und gleichzeitige Anwendung des **effektiven Konservationsmittels** von **Reinhold** bewahrt wird, ist **unverwundbar** gegen **Verderb** und **Verfälschung** durch **Wasser**, **Öl** oder **andere** **Verunreinigungen**.

Das **effektive Konservationsmittel** ist **unverwundbar** gegen **Verderb** und **Verfälschung** durch **Wasser**, **Öl** oder **andere** **Verunreinigungen**.

Das **effektive Konservationsmittel** ist **unverwundbar** gegen **Verderb** und **Verfälschung** durch **Wasser**, **Öl** oder **andere** **Verunreinigungen**.

Krankheiten

Otto Kresse, Betr. d. Naturheilkunde, Leipzigerstr. 16, I. Eingang Nr. Sandberg-Bügel, 1. Hand. Ulfstrickrankenkasse.

Vanille-Bruch-Chocolade

100 Stk., 50 Stk., 25 Stk., 10 Stk., 5 Stk., 2 Stk., 1 Stk. Preis 5 Mk., 3 Mk., 2 Mk., 1 Mk., 50 Pf., 25 Pf., 10 Pf., 5 Pf., 2 Pf., 1 Pf.

Annoucen-Annahme und Zeitungs-Ausgabe des

„General-Anzeiger“ Leipzigerstr. 11 (Ecke St. Sandberg) im Cigarren-Geschäft von G. A. Findeisen.



Nur noch bis Sonntag. Original Floh-Cirkus Leipzigerstr. 54, part. Geöffnet von 3 bis 9 Uhr ununterbrochen.

!!! Uhren !!!

Schweizerfabric, genau regulirt. Nickel-Remtr. 7, 8, 9; doppelt vergoldet, effeciv. Patent. 12 M. Silber-Remtr. 12, 13, 14, 15 M. Anker-Remtr. 16, 18, 20 M., solche mit 8 Silber. 24, 25, 26 M. Damen-Remtr. 12, 13, 14, in 18 Krt. Gold 24, 25, 26 M. Portof.

Hôtel Continental, Halle a/S.



Dans l. Rang, am Centralbahnhof, Nähe der Reg. Miniten, Post, Telegraph. Amt. Electr. Beleuchtung. Centralb. Bes. St. - eig. Familien, bei soliden Preisen. Tel.: Carl Leistner.

Feinste frische Naturbutter

in Käben 2 1/2 Pfund netto, einpfundig in Kisten für 8 Mk. 30 Stk. A. Bodehwinna, Margaretenw. 10, Anker-Chehoren ist der beste.

Spar- und Vorschuss-Bank zu Halle a. S. Rathhausstr. 4.

Annahme von Baar-einlagen gegen tägliche Abhebung u. drei- oder sechsmonatl. Rückzahlung. — Check-Verkehr. An- und Verkauf von Werthpapieren. Wechsel-Verkehr für In- und Ausland. Annahme von offenen Depots, Verwaltung und Kontrolle betr. Verlosung etc. von Werthpapieren. Entgegennahme und Verwahrung verschlossener Depots. Verkaufsstelle von Pfandbriefen der Meiningen Hypotheken-Bank, Preuss. Hypotheken-Actien-Bank, Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank, Preuss. Hypoth.-Versicherungs-Actien-Gesellsch., Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank, Nordd. Grund-Credit-Bank, Hamburger Hypotheken-Bank, Deutschen Grundsch.-Bank, Berlin, etc.

Spar-u. Vorschuss-Bank zu Halle a. S. Albrecht. Pfahl.

Bekanntmachung.

Zur Vereinfachung des Postverkehrs der Landbewohner ist die Einrichtung getroffen, daß die Landbriefträger auf ihren Bestellungen gewöhnliche und eingetragene Briefsendungen, Postanweisungen, Nachnahmeleistungen, Sendungen mit Wertangabe bis 400 Mark und, wenn sie geschickt untergebracht werden können, auch Pakete zur Abgabe bei der Postanstalt ihres Amtortes oder zur Befolgung unterwegs annehmen haben. Zur Eintragung der übergebenen Sendungen mit Ausnahme der gewöhnlichen Briefsendungen führt der Landbriefträger ein Annahmehuch bei sich, in welches der Aufgeber die Gegenstände selbst einzutragen beauftragt. Obgleich die Eintragung durch den Landbriefträger, so ist dem Aufgeber auf Verlangen durch Vorlegung des Buches die Leberzeugung von der stattgefundenen Eintragung zu gemäßen. Für die Befolgung kommt, wenn die übergebenen Gegenstände zur Weiterleitung nach einer anderen Postanstalt bestimmt sind, eine Nebengebühr von 5 Pfennig für das Stück (für Pakete im Gewichte von mehr als 2 1/2 Kilo von 20 Pf.) zur Erhebung.

Kaiserliches Postamt 1. Witten.

Schreibkrampf,

Zittern, Muskelkrampf und ähnliche Bewegungsstörungen werden nach meiner, von der medic. Wissenschaft anerkannten und bewährten Methode in kurzer Zeit von mir geheilt. Vieleleichen Anforderungen entsprechend werde ich in Halle einen Heilkursus eröffnen. Von Sonnabend den 2. Februar ab, ab bis ich im Hotel „Stadt Hamburg“ Vorm. 11-12 und Nachm. 3-4 Uhr zu sprechen. Der Heilkursus beginnt am 4. Februar. Julius Wolf aus Frankfurt a. Main.

Allgemeiner Consum-Verein zu Halle a. S.

Eingetr. Genossensch. mit beschr. Haftpfl. Aussern Mitgliedern zur gen. Nachricht, daß die Eröffnung der dritten Verkaufsstelle unseres Vereins Donnerstag den 31. Januar 1894 Albrechtstrasse 37 stattgefunden hat.

Der Vorstand, Wih. Schubert, Max Hoppe